

Leserbriefe

» HIER SAGEN SIE IHRE MEINUNG

Richtige Entscheidung, um den Aufstieg zu realisieren

Zu unserem Artikel „Aichach und Maier gehen getrennte Wege“ vom Donnerstag, 29. Januar:

Die einzig richtige Entscheidung, um in der Rückrunde vielleicht noch den Aufstieg in die Landesliga Süd zu realisieren. Jetzt sind aber auch die Spieler gefordert, 100 Prozent für den BC Aichach zu geben und das anvisierte Ziel Wirklichkeit werden zu lassen! Ich wünsche dem BC Aichach, insbesondere Volker Weingartner, dazu alles Gute. Michael Widmayer, Aichach

Kurz gemeldet

AICHACH-FRIEDBERG

Bildungsfahrt des Landvolks zum Bodensee

Die Katholische Landvolkbewegung im Dekanat Aichach unternimmt vom Freitag, 1. Mai, bis Sonntag, 3. Mai, eine Bildungsfahrt zum Bodensee. Unter der Leitung des Vorsitzenden Jakob Riedberger aus Klingen und Diakon Ludwig Drexel ist ein abwechslungsreiches Programm vorgesehen. Zielorte werden unter anderem Lindau, Insel Mainau, St. Gallen, Konstanz oder der Wallfahrtsort Birnau sein. (jri)

➔ **Auskünfte und Anmeldungen** sind möglich bei Reiseleiter Jakob Riedberger, Telefon (082 51) 25 44. Die Reisekosten sind bis 28. Februar einzuzahlen.

AICHACH

Frauenbund lädt zum Einkehrtag ein

Der Katholische Deutsche Frauenbund Aichach lädt am Mittwoch, 4. Februar, von 9 bis 16.30 Uhr zum religiösen Bildungstag ins Haus St. Michael ein. Der Nachmittag endet mit einer Eucharistiefeier und Kaffeetrinken. Das Mittagessen kann im Pfarrzentrum eingenommen werden. Anmeldung erforderlich: Telefon (082 51) 70 86. (brw)

AICHACH-FRIEDBERG

VIF-Frauengruppe fährt nach Erding

Die Frauengruppe des VIF (Verband für landwirtschaftliche Fachbildung) Aichach-Friedberg unternimmt einen Ausflug am Freitag, 13. Februar. „Am Vieh-Theater“ in Schafdorf im Landkreis Mühldorf werden die verschiedenen Betriebszweige besichtigt. Am Nachmittag ist ein vierstündiger Badeaufenthalt in der Therme Erding geplant. Die Abfahrt erfolgt um 7.30 Uhr in Ottmaring beim Busunternehmen Schlemmer. Weitere Zustiege sind anschließend in Friedberg am Volksfestplatz, in Dasing am Bauernmarkt und in Aichach bei Obi möglich. Anmeldungen sind ab sofort unter der Telefonnummer (0821) 26091-502 oder per E-Mail unter Edeltraud.Bradatsch@alf-au.bayern.de möglich. (AN)

AICHACH

Transnet-Senioren treffen sich im „Specht“

Der Seniorenkreis Aichach/Friedberg/Schrobenhausen der Transnet Gewerkschaft trifft sich am Mittwoch, 18. Februar, um 14 Uhr in der Gaststätte Specht in Aichach. Thema ist dabei aktuelles rund um Transnet. (AN)

AICHACH-FRIEDBERG

Haushalt und Asbestabfälle in den Ausschüssen

Der Umwelt- und der Finanzausschuss des Landkreises Aichach-Friedberg tagen am Mittwoch, 4. Februar, gemeinsam ab 14.45 Uhr in einer öffentlichen Sitzung. Dabei geht es unter anderem um den Haushalt 2009, den Wirtschaftsplan 2009 der Kommunalen Abfallwirtschaft sowie die Entsorgung von Asbestabfällen in Gallenbach und die Entsorgungssituation für thermisch nicht behandelbare Abfälle im Landkreis. (AN)

Gleichberechtigung bedeutet auch, Chancen zu nutzen

Serie Horst Schiele ist seit 30 Jahren aus dem Lagerhaus Reitberger nicht wegzudenken (3)

VON NICOLE SIMÜLLER

Aichach Seit 30 Jahren arbeitet Horst Schiele im Lagerhaus Reitberger in Aichach. Er ist der Spezialist für Düngemittel, die in dem Betrieb individuell für jeden Kunden produziert werden. Die Landwirte vertrauen ihm. „Was er sagt, ist Gesetz“, sagt Sandra Reitberger, Mitglied der Geschäftsführung. Ihr Mann Gerhard, der Inhaber der Firma, ergänzt: „Er ist der König bei uns. Durch seine langjährige Erfahrung ist er immer eine Nummer besser als wir und bei den Kunden in der ganzen Umgebung geschätzt.“ Wäre der 51-Jährige im Rollstuhl, den im Betrieb alle „Charly“ nennen, nicht gewesen, gäbe es die Firma vielleicht gar nicht mehr.

Nach einem Schlaganfall 1996 konnte Gerhard Reitberger drei Jahre lang kaum mehr sprechen. Sein Vater und Horst Schiele stemmten in dieser Zeit den Betrieb. Der Vater hatte Horst Schiele in den Betrieb geholt. 1979 war das gewesen – ein Jahr, nachdem ein Motorradunfall den damals 21-Jährigen für ein Leben lang in den Rollstuhl zwang. Josef Reitberger kannte die

Familie Schiele. Sie kaufte damals bei ihm ein. Das Schicksal des jungen Mannes ließ ihn nicht kalt. Er bot ihm eine Ausbildung zum Bürokaufmann an. Als „Charly“ Schiele einsah, dass er die Landwirtschaft daheim nicht weiterführen konnte, nahm er an. „Wenn man eine Chance bekommt, muss man sie nutzen“, sagt der Unterbarnbacher. Er kennt viele Rollstuhlfahrer. Dass manche davon „eine Chance wegwerfen, weil sie zu faul sind oder keine Lust haben“, regt ihn auf. Er möchte behandelt werden wie ein Fußgänger, sagt er immer wieder. „Dann muss ich meine Leistung aber auch genauso bringen wie ein

Gesunder, anstatt immer nur meine Behinderung vorzuschieben.“ Auch das gehöre zur Gleichberechtigung. Er bringt seine Leistung. Er fehlt so gut wie nie und widerlegt damit eine Befürchtung von Ar-

beitgebern, die sich noch scheuen, Behinderte einzustellen. Nur minimale Umbauten waren im Lagerhaus Reitberger für Schiele nötig. Eine behindertengerechte Toilette gehörte dazu, und als das Bürogebäude erweitert wurde, wurden die Türen gleich breiter berechnet. Das



Horst „Charly“ Schiele (vorne) an seinem Arbeitsplatz im Lagerhaus Reitberger in Aichach. Hier berät er Landwirte rund ums Thema Dünger. Für Inhaber Gerhard Reitberger und dessen Frau Sandra ist Schiele im Betrieb unverzichtbar. Foto: Simüller

Geld für die behindertengerechten Umbauten kam auch von der Regierung von Schwaben. „Die haben uns noch viel mehr angeboten, als wir letzten Endes gemacht haben. Das lief total unbürokratisch“, erinnert sich Gerhard Reitberger. Unbürokratisch handelte auch die Berufsschule Aichach, an die Schiele während seiner Ausbildung ging. Damit der Rollstuhlfahrer problemlos ins Klassenzimmer kam, wurde die Klasse ins Erdgeschoss verlegt und vor dem Eingang eine kleine Rampe aus Teer angebracht.

„Ich habe in meinem Leben viel Glück gehabt“, sagt Schiele zufrieden. Er hat etwas daraus gemacht. In seiner Freizeit trainiert er die Rollstuhlbasketball-Mannschaft der Selbsthilfegruppe Dachau. Sie spielt im Ligabetrieb. Durch ein Auto mit

Handgas ist er mobil. Seinen Urlaub verbringt er am liebsten mit dem Wohnmobil am Gardasee. Aber auch in Florida und auf Teneriffa war er schon. Gerhard Reitberger empfindet die Beziehung zu ihm „wie eine alte Ehe“. Die Zeit, in der sie gemeinsam in die Disco gingen, ist zwar vorbei. Doch geblieben ist ein tiefes Vertrauensverhältnis. Reitberger weiß: „Behinderte sind genauso willig wie Nichtbehinderte. Sie wollen Erfolg haben. Jeder will doch sehen, dass er wichtig ist in der Welt.“

In einer elfteiligen Serie stellen wir einmal monatlich Menschen mit Behinderung vor, die aktiv im Berufsleben stehen. Die „Aktion Mutmacher“ entstand in Zusammenarbeit mit dem Runden Tisch zur Förderung der Beschäftigung behinderter Menschen im Landkreis.

Polizeireport

AICHACH

1000 Euro Schaden beim Ausparken verursacht

Vermutlich beim Ein- oder Ausparken beschädigte ein unbekannter Autofahrer am Mittwoch zwischen 7 und 14 Uhr einen in einer Parkbuchung am Bahnhof abgestellten schwarzen Opel Astra. Dessen Besitzer stellte einen Schaden an der hinteren rechten Seite seines Wagens fest. Der Schaden beläuft sich laut Polizei auf etwa 1000 Euro. Die Polizei bittet um Hinweise unter Telefon (082 51) 89 89 21. (nsi)

FRIEDBERG

Am Kreisverkehr Fußgänger angefahren

Mittelschwere Verletzungen erlitt ein 33-jähriger Fußgänger, als er am Mittwoch gegen 18.50 Uhr, auf dem Fußgängerüberweg am Kreisverkehr die Luitpoldstraße in Friedberg in südlicher Richtung überqueren wollte. Ein 54-jähriger Pkw-Fahrer, der auf der Luitpoldstraße zum Kreisverkehr fuhr, erkannte den Fußgänger zu spät. Trotz sofortiger Bremsung und eines Ausweichversuches erfasste der Wagen den Fußgänger. Dieser wurde gegen die Windschutzscheibe geschleudert. Der verletzte Fußgänger wurde ins Klinikum Augsburg eingeliefert. Am Pkw des Unfallverursachers entstand an der Windschutzscheibe ein Schaden von etwa 500 Euro.

KISSING

Arbeiter erleidet bei Unfall Verbrennungen

Bei einem Arbeitsunfall in einer Kissinger Firma zog sich ein 38-jähriger Mann leichte Verbrennungen am Rücken zu. Der Arbeiter schmolz am Donnerstag gegen 7.10 Uhr Aluminiumbarren in einem Tiegel, als es zu einer explosionsartigen Reaktion kam. Die heißen Aluminiumspritzer, die dabei aus dem ca. einen Meter hohen Schmelztiegel austraten, trafen den Mann am Rücken. Warum es zu der heftigen Reaktion gekommen ist, ist unklar. Möglicherweise war ein Aluminiumbarren etwas feucht. Der Arbeiter konnte nach ambulanter Behandlung im Friedberger Krankenhaus wieder entlassen werden. Er hatte sich Verbrennungen zweiten Grades zugezogen.

GERSTHOFEN

Betonmischer schleudert Steine auf die Fahrbahn

5000 Euro Schaden hat der Fahrer eines Betonmischers verursacht. Nach Angaben der Polizei wurde am Mittwochmorgen gegen 7.45 Uhr das Auto einer Frau demoliert, die auf der B2 hinter dem Misch-Lkw in Richtung Donauwörth herfuhr. An der Anschlussstelle Gersthofen Nord lösten sich aus der Trommel Steine und schlugen auf die Fahrbahn sowie das Auto ein. Die Fahrerin versuchte, den Lastwagenfahrer mit Hupe und Lichtupe auf den Unfall aufmerksam zu machen. Dieser setzte jedoch seine Fahrt fort. Nach Angaben von Zeugen konnte der Fahrer des Betonmischers ermittelt werden. (AN)

Wohnqualität für Senioren erkunden

Aichach Ergebnisse der Befragung der Bürger über 70 Jahre sollen Stadtrat vorgelegt werden

Aichach | AN | Der Aichacher Seniorenbeirat hat sich in seiner jüngsten Sitzung über die demografische Entwicklung im Landkreis informiert und will mit einem Fragebogen die Wohnqualität von Seniorinnen und Senioren in der Stadt Aichach erkunden. Die Ergebnisse sollen dem Stadtrat vorgelegt werden. Der Beirat hat für dieses Projekt laut ei-

ner Mitteilung eine eigene Arbeitsgruppe gegründet.

● **Aufgaben** Walter Dufey wurde zum stellvertretenden Vorsitzenden, Inge Gelfert zur Protokollführerin und Dr. Wolfgang Koch zum Pressesprecher des Seniorenbeirats gewählt beziehungsweise ernannt. Vorsitzender des Beirats ist Walter Voglsang.

● **Demografie** Alfred Neumeier, der Leiter des Altenhilferates im Landratsamt Aichach-Friedberg, informiert über die demografische Entwicklung im Landkreis mit Blickpunkt auf die ambulante Versorgung sowie über Angebote, Defizite, Verbesserungsmöglichkeiten der häuslichen Pflege. Die Landkreisbevölkerung sei etwas jünger als der bayerische Durchschnitt, besonders viele ältere Menschen lebten in Friedberg und Pöttmes, junge Mitbürger vor allem in der Nähe der Autobahn A8. Rund 2100 Landkreisbürger nehmen zurzeit Leistungen aus der Pflegeversicherung in Anspruch. Schwerpunkt hierbei sei mit rund 50 Prozent die Zahlung von Pflegegeld. Je zur Hälfte folgen Leistungen aus der Heimunterbringung und den örtlichen Pflegediensten. In der Zukunft besteht vor allem Handlungsbedarf im Ausbau der häuslichen Pflege, Heimplätze sollten auf das absolut notwendige Maß beschränkt werden, so Neumeier.

● **Wohnqualität** Walter Dufey, Leiter der Arbeitsgruppe, stellte einige Grundsätze für die geplante Befragung der Aichacher Senioren über

ihre Wohnqualität vor. So soll herausgefunden werden, was die betroffenen Bürger für gut oder weniger gut befinden, welche Wünsche es an die Stadt Aichach gibt sowie Überlegungen zum Wohnen und zur Lebensführung. Wichtig seien auch Gedanken zu Gesundheit und Pflege. Die Arbeitsgruppe wird bis zur nächsten Sitzung einen zweiseitigen Fragebogen erarbeiten und diesen mit der Einladung zum Aichacher Volksfest den über 70-jährigen Bürgern zustellen. Über weitere Verteilungsmöglichkeiten wird noch beraten. Die Ergebnisse sollen dann dem Stadtrat zur weiteren Beratung vorgelegt werden.

Seniorenkino an jedem zweiten Mittwoch im Monat

● **Delegierte** Als Delegierte für die Bayerische Landesseniorenvertretung wurden Walter Voglsang und Walter Dufey bestimmt.

● **Termine** Walter Voglsang informiert die Senioren über das jeden zweiten Mittwoch im Monat stattfindende Seniorenkino im Cineplex. Der Seniorenbeirat trifft sich voraussichtlich wieder am 23. Februar im Spital.



Wie zufrieden sind Sie mit ihrer Wohnqualität im Alter? Die Senioren in Aichach sollen dazu befragt werden. Foto: Archiv

Arco: Konzept aus Kühbach bis Montag Verhandlungen Baron von Beck-Peccoz im Gespräch mit Stadt Neuburg

Kühbach/Neuburg | mari | Keine vor-schnelle Entscheidung will Neuburgs Oberbürgermeister Dr. Bernhard Gmehling treffen, wenn es um das weitere Schicksal des Arco-Schlösschens geht. Auch nach dem gestrigen Gespräch mit Baron Umberto von Beck-Peccoz, Juniorchef der Brauerei Kühbach, sei längst noch keine Entscheidung gefallen, sagte er. Diese müsse letztlich der Stadtrat fällen. Am Dienstag wird das Thema in nicht öffentlicher Sitzung behandelt.

Der Baron, der sich für die Umsetzung des Projekts Partner mit ins Boot nehmen will (wir berichteten), sprach mit dem OB über sein Konzept. Bis Montag, so Gmehling, will

er dieses nun schriftlich zusammenfassen und mit einem Angebot für den Kauf und alternativ für eine Pacht an die Stadt schicken. Wie der OB sagte, sei dem Baron an einer schnellen Fortführung der Gastronomie gelegen. Sehr interessiert sei der Baron auch am Kauf des Nachbargrundstücks, das ebenfalls der Stadt gehört. Voraussetzung dafür wäre aber, dass es bebaut werden kann, was aus naturschutzrechtlicher Sicht bislang abgelehnt wird.

Von einer Ingolstädter Gastronomiefirma liegt der Stadt ein weiteres Angebot vor. Der Betrieb würde das Arco-Schlösschen allerdings nur pachten wollen, wie OB Gmehling sagte. Um niemanden auszuschlie-

ßen, hat Gmehling den Geschäftsführer der Gemeinnützigen Wohnungsbaugesellschaft Gewo, Max Schneider, gebeten, auch die anderen Brauereien in der Region anzusprechen, ob sie eventuell Interesse an der Immobilie hätten.

Öffentlicher Zugang als Bedingung

Grundsätzlich verfolge eine Brauerei nämlich das gleiche Ziel wie die Stadt. „Sie will das ganze Jahr den Betrieb am Laufen halten und viele Gäste anlocken, um ihr Bier zu verkaufen“, so Gmehling. Die öffentliche Zugänglichkeit wäre durch eine Brauerei als neuer Pächter oder Besitzer gegeben. Dies sei eine der Bedingungen der Stadt.



BRK: Schnelleinsatzgruppe schnell vor Ort

Während des Brandes einer ICE-Bremse in Mering (wir berichteten) wurde auch die Schnelleinsatzgruppe (SEG) der ehrenamtlichen BRK-Kräfte in Aichach alarmiert. Beim ersten Rundruf waren von 20 alarmierten Sanitätern elf zur Stelle an der Fahrzeughalle, um mit drei Fahrzeugen zum Einsatz eilen zu können. Die Ausrüstung der Sanitäter wurde aus Spenden und vor allem den Papiersammlungen finanziert. Auf unserem Bild ist ein Teil der SEG-Gruppe mit Leiter Stefan Stocker (dritter von links) und seinem Stellvertreter Mario Pettinger (links) zu sehen. Foto: privat